

Saale-Beitung.

Sechszwanzigster Jahrgang.

werden die Spaltweite oder deren Raum mit 20 Fug, solche aus Halle mit 15 Fug berechnet und in der Expedition, von unserer Annahmestellen an allen Annahmestellen angenommen.

Erstlich zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Abstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befestigung. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5382 des antl. Zeit.-Berg. Für die Redaktion verantwortlich Herrn. Jordan in Halle. (Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg ic.) Postfach-Nr. 176.

Nr. 234.

Halle a. d. Saale, Freitag den 20. Mai

1892.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für den Monat Juni werden von allen Reichspostämtern zum Preise von einer Mark angenommen. Die Saale-Zeitung wird nach außerhalb ohne Ausnahme täglich zweimal in der nächst in Frage kommenden Zügen versandt. Für Halle, Giebichenstein und Trotha werden Bestellungen von der unterzeichneten Expedition, den Aussträgern und von den verschiedenen Ausgabestellen angenommen. Je nach Wunsch erfolgt die Zustellung zweimal täglich, morgens und abends, oder einmal täglich (Morgen- und Abend-Ausgabe zusammen) des Abends. Bei einmaliger Abstellung beträgt die Abonnementgebühr für den Monat Juni 35 Pf., bei zweimonatlicher Abstellung 1 Mark.

Nach Beendigung des gegenwärtig im täglichen Unterhaltungsblatt veröffentlichten Romans "Peter Burrecks Zeitschiff" von E. von Walbt-Jedwitz erscheint an derselben Stelle ein neuer feffelter Roman:

"Das höchste Gut"

von A. v. Gersdorff,

welchem später der ebenfalls durch spanische Handlung und seine Charakterisierung sich auszeichnende Roman:

"Der Einsiedler im Park"

von Agnes Gräfin Skindow-Hröm

folgen wird.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

In der Kommission des Abgeordnetenhauses für das Gemeinwesen kamen vor kurzem Petitionen zur Verhandlung, welche ein großes öffentliches Interesse haben, nämlich Petitionen um Entschädigung kommunaler Behörden für die Arbeiten infolge der sozialreformatorischen Gesetze. Der von Abg. Ludowieg erstattete Bericht hierüber ist erschienen. Danach haben die Stadt Erfurt und, ihr sich anschließend, 132 andere Städte mit mehr als 10,000 Einwohnern in gleichlautenden Petitionen an das Haus der Abgeordneten die Bitte gerichtet, allen Städten mit mehr als 10,000 Einwohnern zur Deckung der ihnen infolge der sozialreformatorischen Gesetze erwachsenden Ausgaben einen Zuschuss aus Staatsmitteln zu gewähren, welcher dem auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden durch diese Gesetze veranlasseten Mehraufwande entspricht. Zur Begründung der Bitte wurde im wesentlichen das folgende dargelegt:

Durch die sozialreformatorischen Gesetze, das Krankenversicherungs-Gesetz, die Unfallversicherungs-Gesetze und das Gesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung seien den Vorständen der Stadtgemeinden von 10,000 Einwohnern und darüber neue Aufgaben umfangreicher Art zugewiesen worden. Der Umfang der hinzugekommenen Geschäfte sei so erheblich, daß in allen den Städten die Vernehmung der Bureaubeamten, in vielen sogar die Reorganisation eines fast hundert juristischen Beamten notwendig geworden, und die hierdurch wie durch die Beschaffung von Bureauräumen, Bureau-Utilitäten, Porto-Ausgaben usw. den Städten dauernd erwachsenden Mehraufwendungen seien sehr bedeutend. Ganz besonders fühlbar sei die finanzielle Mehrbelastung infolge des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes. Die Errichtung der durch die genannten Gesetze den Städten erwachsenden erheblichen Kosten aus Staatsmitteln erweise ein Gebot ausgleicher Gerechtigkeit, denn abgesehen davon, daß die den Stadtgemeinden obliegenden verpflichtendsten rein kommunalen Aufgaben deren Mittel vollständig in Anspruch nehmen, entbehrten die Geschäfte zur Ausführung der sozialpolitischen Gesetze eines unmittelbaren kommunalen Interesses vollkommen, würden vielmehr von den Gemeindevorständen an Stelle des Staates als dessen Hilfsbehörden erledigt. Auch haben die Staatsregierung und der Landtag bereits für die weitesten meilen unter Verwaltungsbereichen ausdrücklich anerkannt, daß die Kosten derjenigen Arbeiten, welche nach den sozialreformatorischen Gesetzen von diesen unter Verwaltungsbereichen zu erledigen sind, aus Staatsmitteln gedeckt werden müssen. Denn in allen Landkreisen, wo mit Ausschluß der Städte mit mehr als 10,000 Einwohnern die Landräthe diese Arbeiten zu beorgen haben, seien die dadurch, insbesondere durch das Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz, verursachten Mehrkosten nicht etwa den Landkreisen anferlegt worden, sondern das Quantum der Landräthe für diesen Aufwand sei aus Staatsmitteln um 390,000 M. erhöht und die Kosten für 100 neue Stellen von Hilfsarbeitern der Landräthe seien aus Staatsmitteln zur Verfügung gestellt worden. Genau dieselben Arbeiten wie den Landräthen seien in Städten mit über 10,000 Einwohnern den Gemeindevorständen als unter Verwaltungsbereichen übertragen worden.

Die Kommission beabsichtigt zu beantragen, die Petition der Staatsregierung als Material für die in der Vorbereitung befindliche weitere Reform der Landes- und der Kommunalhaushalten zu überweisen.

Auf dem Verkehrsgebiete dürfte demnächst eine Arbeit zum Abschluß gelangen, welche nun schon 14 Jahre gewährt hat. Auf die Einladung des Bundesrates der Schweiz traten zuerst im Jahre 1878 Vertreter verschiedener Staaten, darunter auch Deutschlands, in Bern zusammen, um die Verfassung eines internationalen Uebersichtens über den Eisenbahn-Verkehr zu beraten. Die Schweiz hatte einen Entwurf zu einer solchen Vereinbarung ausgearbeitet, Deutschland beigesteuert. Der aus den Verhandlungen dieser Konferenz hervorgegangene Entwurf schloß sich den deutschen Vorschlägen in den meisten Fragen an. Derselbe wurde darauf in den verschiedenen Ländern einer Prüfung unterworfen. Änderungsvorschläge der beteiligten Staaten führten dann zu weiteren Beratungen in den Jahren 1881 und 1886. Eine

in Oktober 1890 zusammengetretene Konferenz hatte endlich den Entwurf vom Jahre 1886 ohne Veränderung in einen Staatsvertrag umgewandelt. Inzwischen ist die Genehmigung des Vertrages in den beteiligten Staaten erfolgt; in Deutschland in diesem, während der letzten Reichstags-Session vom Bundesrat und Reichstag beschlossen worden, und es ist selbst nunmehr die Aussicht vorhanden, daß das Uebersichtensgesetz demnächst amtlich bestätigt werden wird. Drei Monate nach der Ratifikation soll es in Kraft treten. Dann wird man auch beifügiger Erleichterung und Sicherung der Ausführung des Uebersichtensgesetzes zur Errichtung des in Bern geplanten Centralamtes für den internationalen Transport streifen, dessen Kosten von den verschiedenen Staaten nach der Größe der in ihnen an dem Uebersichtensgesetz beteiligten Eisenbahnen aufgebracht werden sollen. Uebrigens dürfte in Deutschland gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des internationalen Uebersichtensgesetzes das bereits vom Bundesrat genehmigte neue Eisenbahn-Betriebsreglement in Geltung gesetzt werden.

Die sächsischen Kaufmänner, die so überlaut krähen, werden sich hoffentlich recht bald recht vereint fühlen auf diesem Erdennur. Von deutscher Seite aus sollte man wenigstens alles thun, das in dieser Richtung förderlich sein kann. Den lobenswerthen Anfang dazu hat die Berliner Exportbank gemacht. Der "Voss. Zig." wird berichtet: Prag, 19. Mai. Der hier anlässlich der vorjährigen Ausstellung gegründete sächsische Exportverein, der Geschäftsbeziehungen auf dem Balkan, in Italien, Frankreich und Deutschland sucht und sich anzuwenden möchte, erhielt von der Berliner Exportbank die Antwort, daß sie jede Verbindung mit diesem Vereine ablehne, weil derselbe ein deutschfeindlicher Angriffverein sei. Die Berliner Exportbank halte es vielmehr für ihr Pflicht, den Bestrebungen des sächsischen Exportvereins liberal entgegenzutreten.

Der wiener sächsische Parlamentsklub hat gleich dem Polenklub an den Finanzminister Dr. Steinbach das Ersuchen gerichtet, in dem Klub über die Valuta-Regelung zu berichten. Der Finanzminister hat das Ansuchen abgelehnt.

In unserer heutigen Morgen-Ausgabe ist berichtet, daß das russische Ministerium die den Plan des Barons Hirsch in London über Juden-Auswanderung untergehehen hat. Es handelt sich dabei um Woffenüberstellungen von russischen Juden nach Amerika, und wie dieselbe auszuführen sei, darüber steht das Uebersichtensgesetz zwischen der russischen Regierung und dem Baron Hirsch das folgende vor:

Die jüdischen Auswanderer werden in zwei Kategorien, eine bemitelerte und eine mittellose, getheilt, und es wird in Uebereinstimmung mit den amerikanischen Hafenvorschriften, welche das Uebernehmen der Auswanderer nicht ohne Begleitung erlauben. Auf Verlangen der russischen Regierung, welche die Kosten der Mittellosen mittellose Juden vermeiden will, wird das Auswanderungskomitee jedem Hilfsbedürftigen darlehensweise 500 Rubel einbüßend und überdies in der russischen Reichsbank eine entsprechende Bürgschaftsumme zur Bedeckung vorzulegen, aus dem Auswanderungs-Unternehmen den russischen Behörden an den Kosten erlegen. Rückzahlung genehmigt, daß von der Auswanderung vorläufig abschließende, gebredliche, kräftigste, mit chronischen Leiden behaftete, mit mehr als sechs Kindern gesegnete, strengerblich abgetragene und keinem ausländischen Versteher nachgebende Personen ausgeschlossen bleiben sollen. Die Kinder und Frauen werden nicht mitgenommen. Bis zum Eintritte der ersten Hälfte des Jahres Auswanderer behaltende Abstellung in russischen Hafenplätzen hat ein Vertrauensmann des Barons Hirsch die Expedition zu überwachen und die Verantwortung dafür zu übernehmen, daß nicht ein Auswanderer in einer Zwischenstation Richards nimmt und in Russland zurückkehrt. Die Sicherheitsbehörden werden überall von der Durchfuhr einer jeden Abstellung im voraus verständigt.

Die Porte ist der bulgarischen Regierung großen Dank schuldig für die Entdeckung der Verschöpfung gegen das Leben des Sultans, und somit muß sie noch mehr als in letzter Zeit schon auf die Wünsche Rücksicht nehmen, welche von Sofia aus an sie gelangen. Heute wird berichtet:

Der Politische Korrespondent wird aus Konstantinopel geben, der nicht ohne Interesse in Sofia, Bulgarien, den, habe nach seiner Rückkehr von Konstantinopel nach Sofia dem bulgarischen Minister des Auswärtigen Grewo bekanntgegeben, die Porte sei bereit, nach Abkündigung des Konstantinopel schwebenden Prozeßverfahrens an die russische Regierung das Ersuchen zu richten, die Brüder Tschirakow und Krastanow, Hauptangeklagte bei der Ermordung des Dr. Bulowitsch, nach Bulgarien zu bringen, von der bulgarischen Regierung begreife Auslieferung bulgarischer Emigranten aus der Türkei wünsche die Porte ein genaues Verzeichniß der betreffenden Personen. Die dritte in der bulgarischen Note an die Porte enthaltene Forderung betreffend die Anerkennung des Prinzen Ferdinand erhalte die Porte im gegenwärtigen Zeitpunkt für inopportun. Sie empfehle der bulgarischen Regierung die Entsendung eines Kommissars der bulgarischen Emigranten vorlegen werde.

— In der Meldung der "Politischen Korrespondent" geht es weiter, der bulgarische Agent Dimitrow habe, da das in Konstantinopel eingeleitete Prozeßverfahren nunmehr beendet ist, von seiner Regierung die Befehle erhalten, der Porte die von ihm übergebene Forderung, die russische Regierung um Auslieferung der Gebrüder Tschirakow und Krastanow zu ersuchen zu wollen, in Erinnerung zu bringen, sowie derselben mitzutheilen, daß die bulgarische Regierung ein Verzeichniß der bulgarischen Emigranten vorlegen werde. Aber auch wenn die Porte wirklich dieses für ihre Begriffe gewöhnlich ungehörig sühne Ersuchen an die Regierung des Zaren richtete, so ist ja noch immer die Frage, ob nicht auch das Ersuchen erfüllt. Im schlimmsten Falle könnte es ja so eingerichtet werden, daß man, wenn nötig, von Petersburg aus versichern kann, man wisse nicht, wo die

faubern Pöbel seien und könne sie darum auch nicht ausliefern. Gebuld und Mäßigung! sind Zugenden, die Herr Stambulow wohl noch recht lange wird üben müssen.

Deutsches Reich.

Offiziell wird aus Berlin über den bevorstehenden Besuch des italienischen Königs in der Hauptstadt von Berlin berichtet, daß der in Rom eingetretene Kabinetswechsel keinerlei Aufschub dieses Besuches zur Folge haben wird. Die Reise des italienischen Königs nach Berlin wird, wie schon vor einiger Zeit angekündigt, einige Tage nach der Gedemüthung der italienischen Verfassung, d. h. nach dem 5. Juni, erfolgen.

Nach einer Blättermeldung hat die Regierung zu Düsseldorf die dortigen Arbeitervereine in der Provinz wegen ihres agitatorischen Auftretens gegen die Maßnahmen der Staatsregierung in der Ordnungstrafe von 50 M. Genossen. Greiser hatte gegen den Volksklubgeheimen des genannten Vereins gehandelt.

Fulda, 19. Mai. (Orig.-Ber.) Für die am 7. L. M. stattfindende Wahl der Reichstags-Deputierten zur Bonifacius-Kirche in diesem Jahre wird eine sehr zahlreiche Beteiligung von Fremden erwartet. Die Bonifacius-Kirche ist entsprechend restaurirt worden, was nicht unerhebliche Kosten verursacht hat, zu deren Deckung vorzugsweise freiwillige Beiträge aus allen Theilen Deutschlands, zum Theil aber auch ein Staatszuschuß verwendet wurden. Pfingstsonntag vormittag findet feierliche Prozession von der Stadtkirche in den Dom, nachmittags um 3 Uhr eine Festversammlung in der städtischen Turnhalle statt, für welche Eintrittsgeld erhoben wird. In derselben werden mehrere Gentralsprecher Reden halten, auf deren Inhalt man im Hinblick auf den von Mainz aus am 1. d. ergangenen Aufruf zu dieser Wallfahrt gespannt sein darf.

München, 19. Mai. (Orig.-Ber.) Die Lohnbewegung der hiesigen Schilmschmiedergewerkschaft ist zu Ende. Der im Jahre 1891 von der Zinnung aufgestellte Lohnsatz wurde als inhuman hinsturzt anerkannt, und die Arbeiter verpflichteten sich, den Lohn nach Möglichkeit beibehalten voll zur Auszahlung zu bringen. Bereits höher gezahlter Lohn bleibt in Kraft, die Lohnarbeit wird abgelehnt, die Auszahlung des Lohnes erfolgt am Sonntage für die fertige Arbeit, gewerbete Arbeit nicht getaugeltem im Lohn gleich. Ueber die Befreiung der Arbeiterzeit hat sich die Meisterschaft nicht einigen können.

Halle und Umgegend.

Halle, 20. Mai.

— Die Sitzung des Bürgervereins fällt morgen aus. Dagegen wird dieselbe am letzten Abend im Monat, am 23. eine Sitzung des Vereins stattfinden.

— In der gestrigen Hauptversammlung des Deutschen Central-Vereins erstattete der Vorsitzende Hr. Raumann ein eingehendes Geschäftsbericht. Die Zahl der Vereinsmitglieder stellt sich danach einisch 9 (Ehrenmitglieder auf 82. Die im abgelaufenen Geschäftsjahre über abgeleitete Auslieferung des Vereins deutsch-österreichischer Gefängnisse gilt dem Verein als Beweis der Anerkennung seiner Bestrebungen. Das finanzielle Ergebnis dieser Auslieferung für den Verein nicht, um so ungünstiger kann die Beschaffung darüber ausfallen. Es werden, daß die Qualität der Auslieferungsofferte eine so vorzügliche war wie auf jeder Auslieferung vorher. Nach dem vom Vereinsvorsitzer Hr. Magistersekretär Schachtel dargelegten Rechnungsbilanz betragen die Einnahmen einisch 230,30 M. Vortrag 871,18 M., die Ausgaben 668,70 M. Die Bilanzsumme erstattet dem Hr. Rechnungsführer unter Ausbruch des Dankes folgende Worte: Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl folgender Mitglieder: Kaufm. Stroh 1, Schriftföhrer Albert 2, Vorsitzender: Kaufm. Hirsch 1, Polizeisekretär Trautmann 2, Schriftföhrer: Magistersekretär Schachtel 1, Kaufmännischer: Ostwirths Roth 1, Bibliothekar: Tischlermeister Hildebrandt 1, Schriftföhrer: Hr. Invenientenverwalter. Nachdem noch die verschiedenen Ausschüsse gemeldet waren, verlas der Hr. Vorsitzende ein Schreiben der Ial. Eisenbahndirektion zu Magdeburg, wonach dem Geföhrschuttschein Verbot auf den Strecken der Eisenbahndirektion-Besetzte Altona, Berlin, Erfurt, Frankfurt a. M., Hannover und Magdeburg für diejenigen Thiere und Gegenstände, welche auf der von 26. bis 29. Juni in Halle stattfindenden Geföhrschuttschau ausgestellt werden und unversehrt geblieben sind, freie Rückfuhr gestattet werden wird.

In dem Rad-Betriebfahren, das am Sonntag auf der Rennbahn des hiesigen Bicycle-Klubs an der Verleickergasse stattfand, fand bereits einige der am geliebten auswärtigen Fahrer ihre eingefloren, um sich durch Uebungen auf der Rennbahn über die Verhältnisse berathen zu informieren. Heute Abend findet für die Mitglieder des Klubs die Probe zu dem Rennen statt. Da, wie bereits erwähnt, die Rennen durchweg auf beschliffenen, bieten sich dieselben sehr ansehend gestaltet. Für die kommende Saison wird auch diesmal durch die Abhaltung der elektrischen Stadtbahn gefahrt sein, auf der Verleickung auf dem Rennplatz ist wieder beites vorgefahrt. — Der ofigenannte hiesige Fahrer Hr. Raumann hat gegenwärtig seine zahlreichen auf der Rennbahn erlangenen Ehrenpreise im Schaufenster der Juwelierfirma Wöhrle & Zeigler (ehemalige Wöhrle & Zeigler) ausgestellt. Die Preise entwerthen einem Betrage von etwa 6000 M.

— Das Kaiserl. Patentamt erteilte Herrn Gustav Remus hier ein Patent auf einen Uhrwerk-Tragstuhl (Nr. 88 R. 7088).

— Der Buchdruckereifabrik E. Schulze (Karlsruher Buchdruckerei) begehrt am Montag sein 50jähriges Jubiläum.

— Gegen einen hiesigen Rechtsanwalt ist schwebt gegenwärtig eine Untersuchung beim Disziplinär-Gerichtshof der Anwaltskammer im Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg. Der Beschuldigte soll den sogen. "Konfessionen" zu hohe Gebühren liquidirt haben.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im 2. Heft dieser Ausgabe.

Pathengeldchen!

Waffeln gold. Öhringe (in größter Auswahl) mit kleinem Schloß 8- und 14-farbig.
F. B. Tittel,
 Gold- und Silberwaren, Bijouterie-warenfabrik
 Liebenauerstraße 25.



Wegen Aufgabe meines Geschäfts in Halle stelle ich folgende Waaren zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum Ausverkauf.

F. A. Schütz,
 Leipzigerstraße 87/88.

Tapeten, Teppiche, Linoleum, Möbelstoffe, Portièren, Polstermöbels, Buffets, Schränke, Tische, Betten.

Meine Schlosserei
 befindet sich nicht mehr St. Klausstr. 14, sondern Domgasse 1, früher 3. Range.
Rud. Schiborr,
 Schlossermeister.

Sanct Gotthardt-Steine,
 geschmackvoll gefaßt, als:
 Galsketten, Armabänder, Broschen, Uhrketten, Öhringe, Kämmen, Zahleisen, nadeln, Cravattenadeln repräsentieren die **neueste** der weltberühmten **Halleschen Spezialitäten** der Firma **F. R. Tittel,**
 Gold- und Silberwaren-, Bijouteriewaren-Fabrik, Liebenauerstraße Nr. 25.

Zwei vollständige Schmucks
 aus **Sanct Gotthardt-Steinen**
 habe ich im Schaufenster des Herrn **F. C. Siebert** Goldschmiedfabrik hier, Leipzigerstr. Nr. 9 für einige Tage **zur Ansicht** ausgestellt.
 Detail-Verkauf findet nur in meiner Fabrik **Liebenauerstr. Nr. 25** statt.
F. R. Tittel,
 Gold- u. Silberw., Bijouteriew.-Fabrik.

14,000
 Mark.

Wer vierzehntausend Markchen hat und will in unseiner Tagen etwa das Stämmchen rund u. glatt nach einem Bankhaus tragen, der prüfe erst mit Umsicht ob ganz im Hod das Futter, denn Vorsicht ist zu jeder Zeit der Weisheit Schwiegermutter. Und auf dem Wege drüß' er dann sein Bäckchen ja recht feste, denn losß' ein Stämmchen findet man zu keinem Effektenheute.
 Drum eile, wer's auch immer sei zu **Simmenauer's** Sollen, und keinen wird ein Pfeng dabei aus einer Taube fallen.
 Die Kleiber sind von besser Art und sicher jede Taube.
 Wer hier kauft hat sich gut verwohnt und gleichfalls seine Wäde.

Wegen Umzug veranlasse ich einen großen **Ausverkauf** zu effektiven Selbstkostenpreisen. Bitte meine Fenster zu beachten.
Jeder muß staunen Einzig allein.
 Anfertigung nach Maß zu sehr billigen Preisen.
72 Ob. Leipzigerstr. 72.

M. Simmenauer.
Blasebälge
 bei Fr. Pletsch (Gotsch Nachf.) Steinweg 23.
 Mit 2 Beiblättern.

Nachdruck verboten.
Hallesche Concurrrenz-Gesellschaft
Größtes Spezial-Geschäft
 Leipzigerstraße 5 in den großen Leipzigerstraße 5 eine Treppe hoch (kein Laden).
 Durch die enorm großen gemeinschaftlichen Einkäufe unserer Geschäfte bieten wir unserer verehrten Kundschaft in Bezug auf Auswahl und Billigkeit der Preise Vortheile, die bis jetzt unerreicht sind, und hierdurch in den Stand setzen, stets das Neueste und Beste zu den denkbar billigsten Preisen abgeben zu können.
 Unsere Grundsätze sind: Die besten Qualitäten aus den ersten Bezugsquellen zu den billigsten Preisen in den Verkauf zu bringen, für die Haltbarkeit derselben nach Möglichkeit die weitgehendste Garantie zu übernehmen und Erfolg zu leisten, falls solche der geleisteten Garantie nicht entsprechen.
Verechtigter Umtausch, sowie kostenfreie Aenderung jedes nicht convenirenden Stückes.
 Alle diese Vortheile lassen wir unserer verehrten Kundschaft in überzeugender Weise zu gute kommen und werden stets bemüht bleiben, durch anmerksame Coullage und streng reelle Bedienung unsere Kundenteile zu bereichern. Ganz besonders möchten wir darauf aufmerksam, daß unsere Confection in Bezug auf moderne reelle Stoffe, eleganten guten Sitz, feinste Verarbeitung und beste dauerhafte Zufuthaten guten Nachahmern gleichkommt.
 Nachstehend geben wir einen Auszug unserer

Preis-Liste:

Frühjahrs-Überzieher, neueste Dessins	v. 8-16 Mt. an
Hombreaux-Überzieher, neueste Dessins	15-30
Schmalhosen mit u. ohne Pelzreine, gute Stoffe	14-28
Sabelhosen in englischen Stoffen, wasserdicht	14-27
Kammgarb-Anzüge, elegante moderne Muster	18-28
Tacon-Anzüge, das Neueste der Saison	12-26
Büfelin-Anzüge, reine Wolle u. gute Stoffe	10-20
Geschn. Anzüge i. d. feinsten u. besten Kammgarben	22-36
Cheviot-Anzüge, zweireihig, blau u. carter	15-24
Büfelin-Anzüge in allen Facons	5-10
Büfelin-Anzüge, neuester Schnitt, elegant sitzend	2 1/2-6
Büfelin-Hosen und Westen, neueste Dessins	7-12
Büfelin-Westen in allen Modarten	1 1/2-3 1/2
Kammgarb-Hosen in besten u. engl. Stoffen	6-12
Jünglings-Anzüge, neueste Dessins	7-12
Knaben-Anzüge, Blüße u. mit Falten	2-6
Knaben-Anzüge, neueste Facons	4-10
Tricot-Knaben-Anzüge in größter Auswahl	4-8
Büfelin-Anzüge für jedes Alter	3 1/2-10
Knaben-Anzüge, wasserichte Wolle u. Satin	1 1/2-3
Haus- u. Comtoir-Joppen, Zurttuch, Jagdtuch, Wolle	1 1/2-2 1/2
Promenaden-Jaquets, Gehemte, Crois, Satin	2-5
Wasserdichte Molestins, Dreil, Satin-Hosen, elegant sitzend	1 1/2-3
Arbeits-Anzüge in Engl. Leder, Cassinet u. Zwirn	5-8
Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben	1-8
Prima deutsche Lederhosen, perfekte Näharbeit	2-4
Gute Arbeits-Hosen, Zwirn, Füllwamm	1 1/2-3
Arbeits-Joppen, Leder, Zwirn, Füllwamm	2-4
Wäsche- und Zedden-Westen in allen Dessins	2 1/2-7
Krafs, Kellner-Jacken etc. in großer Auswahl zu billigsten Preisen.	

Grundsatzprinzip der Concurrrenz-Gesellschaft:
 1) Wegen Erparung ihrer Ladenmiete außerordentlich billige Preise.
 2) Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
 3) Durch Setzung bewährter Zufuhr aller Facons und schöner Schnitt.
 4) Größerer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen.
Einzel-Verkauf zu wirtlichen Fabrik-Preisen.
 Streng feste u. billige Preise. Auf jedem Stück Waare ist der Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen u. Druckschrift verzeichnet.

Hallesche Concurrrenz-Gesellschaft
 in Firma: Mayer & Co., Halle.
 5 Leipz. Str. 5, eine Treppe 5 Leipz. Str. 5.
 Auch Sonntags geöffnet.
 Wir bitten genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Radfahrer-Strümpfe, Radfahrer-Tricots, Radfahrer-Strick-Beinkleider, Radfahrer-Tricot-Anzüge
 in blau und grau empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Julius Bacher
 Halle a. S.
 Leipzigerstraße 12/13 (Ecke Kl. Sandberg).

Kinderkleidchen, Kinderjäckchen, Kittel - Anzüge
 in reichster Auswahl bei
D. Heller, Gr. Ulrichstr. 61.

Preisgekrönt
 Internationale Ausstellung, Leipzig 1892.

Naturbutter — täglich frisch —
 pro Pfund 105 Pfg.
Theebutter — täglich frisch —
 pro Pfund 115 Pfg.
Holländische Süßrahm-Tafel-Margarine
 ohne Concurrrens
 pro Pfund 75 Pfg.
 (Vollständiger Ersatz für Naturbutter!)

Holländische Butter-Compagnie
 (Größtes Special-Geschäft Deutschlands)
 Alleinige Verkaufsstelle für Halle
52, Gr. Ulrichstraße 52.

W. Krause, Dampfdrecherei,
 Mühlberg 8
 empfiehlt billigt alle Sorten
 Betts, Tisch- und Sofafüße, Portierenstangen, Console, Ringe etc.